



Jahresbericht 2014

Gosteli-Stiftung
Archiv zur Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung



Den vielen vergessenen Frauen ein Gedächtnis zu geben, die Erinnerungen an ihr Tun lebendig zu halten und dies im öffentlichen Bewusstsein zu verankern, sind Ziele der von Marthe Gosteli 1982 gegründeten Stiftung und des Archivs zur Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung.

Die Gosteli-Stiftung dient als Aufbewahrungsort für über 400 Bestände von Frauenorganisationen, Frauenverbänden und einzelnen Frauen, die in Politik, Wirtschaft, Bildung, Kultur, Gesellschaft und Familie eine wichtige Rolle gespielt haben.

Bilder: zum Jubiläumsjahr «100 Jahre SV Group» erinnern wir uns an die Gründerin Else-Züblin-Spiller und die Einrichtung der Soldatenstuben während des Ersten Weltkriegs.

S. 7: 180-81-52-2

S. 9: Biogr. Notizen Züblin-Spiller

S. 10: 180-81-58-1

Gosteli-Stiftung

Archiv zur Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung

Altikofenstrasse 186

3048 Worblaufen

Telefon 031 922 02 22

Fax 031 921 79 41

E-Mail info@gosteli-foundation.ch

Internet www.gosteli-foundation.ch

Rückblick

Bereits im letzten Jahresbericht stand ein bedeutender Einschnitt in der Geschichte der Gosteli-Stiftung im Mittelpunkt der Berichterstattung. Damals betraf es den Rücktritt der Stiftungsgründerin, Frau Dr. h.c. Marthe Gosteli, welche die operative Leitung des Archivs zur Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung jüngerer Händen übergab. Auf Ende Dezember 2014 legte nun auch Hansueli Grunder, der langjährige Präsident des Stiftungsrats, sein Amt nieder. Auch sein Rücktritt bedeutet für die Gosteli-Stiftung eine markante Zäsur.

Hansueli Grunder trat im Februar 2006 in den Stiftungsrat ein.¹

Schon drei Jahre später, im Juni 2009, stellte er sich für das Amt des Stiftungsratspräsidenten zur Verfügung. Er löste damals die langjährige Präsidentin und Stiftungsgründerin Marthe Gosteli ab. Dem Protokoll des Stiftungsrats vom 12. Juni 2009 ist dazu zu entnehmen: «Die Präsidentin weist auf die vielen Vorzüge einer Präsidentschaft [von Hansueli Grunder] hin. Herr Grunder kennt das Archiv sehr gut, er hat die ganze Entwicklung miterlebt und die Präsidentin bereits in seinem Amt als Gemeindeschreiber von Ittigen

unterstützt. Sie ist Herrn Grunder herzlich dankbar, dass er bereit ist, die Präsidentschaft zu übernehmen. Es ist ihr eine grosse Beruhigung, das Archiv in guten Händen zu wissen [...]. Die Wahl zeigt, dass gerade auch die Frauengeschichte davon lebt, dass sie von Menschen – Frauen und Männern – gepflegt und gehegt wird».

Die Verbindung des Gosteli-Archivs zur Gemeinde Ittigen war stets ein wichtiges Anliegen von Hansueli Grunder. «Ihm war es immer eine Herzensangelegenheit, die ansässige Bevölkerung ins Archiv einzuladen, zum Beispiel mit dem Tag der offenen Tür vom 18. August 2007 – oder auch das Archiv zu den Leuten *hinzubringen*, wie am Worblentalfest vom 25. August 2013. [...] Hansueli Grunder nutzte stets seine guten Beziehungen zur Gemeindeverwaltung und beschaffte uns immer wieder einen nötigen finanziellen «Zustupf» für eines unserer Projekte.

Wichtige Anstösse betreffend rechtlicher Fragen, wie die zu den Anstellungsbedingungen der Angestellten oder zu einem Archivreglement kamen von Hansueli Grunder». Mit dem abtretenden Präsidenten verliert die Stiftung nicht nur einen hervorragenden Präsidenten sondern auch eine beeindruckende Persönlichkeit. Hansueli Grunders Wirken

¹ Die folgende Würdigung des Wirkens von Hansueli Grunder in der Gosteli-Stiftung stützt sich auf die Tischrede der Vizepräsidentin Brigitte Deubelbeiss, gehalten anlässlich seiner Verabschiedung am 13. Februar 2015 im Landgasthof Kreuz in Grafenried.



war geprägt von Loyalität und Hilfsbereitschaft. «Was die Protokolle nur ansatzweise enthüllen, war Hansueli Grunders unermüdliches Engagement für das Archiv und insbesondere für Frau Gosteli. Tag und Nacht – und das ist in diesem Falle ganz wörtlich gemeint – war er für das Archiv im Einsatz [...].

Hansueli Grunder verkörpert die wertvollen Eigenschaften der Verlässlichkeit und des vollendeten Gentleman. Auf Hansueli Grunders Wort konnte man sich immer verlassen. Wenn er Ja sagte, meinte er auch Ja. Zudem gehört er leider zur aussterbenden Gattung der Gentlemen. Hansueli Grunder ist nicht nur der Mann, der einer Frau in den Mantel hilft, sondern er ist betrübt, wenn die Frau so schnell aus dem Auto hüpf, dass man ihr die Türe nicht mehr öffnen kann. [...] Für uns alle war und ist die Zeit mit Hansueli Grunder eine grosse Bereicherung. Wir hoffen, dass der Beziehungsfaden zu uns bestehen bleibt und freuen uns – inklusive [Archivhund] Nikki – jederzeit herzlich über einen Besuch im Archiv».

In seiner Sitzung vom 12. September 2014 hat der Stiftungsrat Herrn Peter Martig als Nachfolger von Hansueli Grunder zum Präsidenten des Stiftungsrats gewählt. Er wird sein Amt am 1. Januar 2015 antreten. Kurz vor Jahresende wurde zudem bekannt,

dass der langjährige Gemeindepräsident von Ittigen, Herr Beat Giaque, im neuen Jahr im Stiftungsrat Einsitz nehmen wird.

Ende Januar 2014 verliess uns Regula Schär. Sie war seit 2008 bei uns als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Frau Schärs Haupttätigkeit umfasste die Erschliessung und Verzeichnung von Archivbeständen. Weiter betreute sie die Nutzer und Nutzerinnen unseres Archivs, führte Rechercheaufträge durch, konzipierte Ausstellungen und organisierte Führungen für Gruppen und Schulklassen. Ein besonderes Verdienst von Regula Schär war das zusammen mit Brigitte Deubelbeiss erarbeitete Quellenheft „Gerechtigkeit erhöht ein Volk“, das im Jahr 2011 zum 40-Jahr-Jubiläum der Einführung des Frauenstimmrechts herausgegeben wurde.

Tätigkeitsbericht des Stiftungsrates

In vier Sitzungen hat sich der Stiftungsrat mit den laufenden Geschäften befasst. Wie seit Langem war auch im Berichtsjahr die Mittelbeschaffung ein Dauerthema. Der Stiftungsrat stellte fest, dass im Handlungsfeld der Geldbeschaffung zwischen projektbezogenem Fundraising und langfristiger Unterstützung der Stiftung durch Dritte unterschieden werden muss. Um die Anliegen der Stiftung einer breiteren Öffentlichkeit ins Bewusstsein zu rufen, wurde die Schaffung eines Beirats von Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Kultur ins Auge gefasst. Zudem wurden der künftige Präsident und die Archivleiterin beauftragt, mit den für die Kulturförderung zuständigen Behörden des Bundes und des Kantons Bern Kontakt aufzunehmen. Besuche beim Bundesamt für Kultur (Frau Isabelle Chassot) im September 2014 und beim Amt für Kultur des Kantons Bern (Hans Ulrich Glarner) im Januar 2015 zeigten die Schwierigkeiten der Unterstützung der Gosteli-Stiftung durch die öffentliche Hand deutlich auf.

Es darf an dieser Stelle nicht verschwiegen werden, dass die Gosteli-Stiftung mittelfristig auf jährliche Betriebsbeiträge von dritter Seite her zwingend angewiesen ist. Seit mehr als dreissig Jahren sammeln und erschliessen die Archivarinnen an

der Altikofenstrasse in Worblauen relevante Unterlagen zur Geschichte der Frauenbewegung in der Schweiz. Zahlreiche Privatpersonen und Organisationen haben Frau Gosteli in dieser Zeit ihre Nachlässe und Archive übergeben. Nicht wenige Mitkämpferinnen von Marthe Gosteli übergaben ihre privaten Unterlagen bewusst nicht öffentlichen Archiven, sondern der Gosteli-Stiftung, der Institution ihres Vertrauens. Zudem bietet das privat finanzierte Archiv seit Jahrzehnten unentgeltlich Dienstleistungen für Schulen, Universitäten und andere Institutionen an.

Wohlwollenden Kommentaren von allen Seiten müssen nun auch Taten folgen! Das Gosteli-Archiv ist eine «Perle» in der schweizerischen Archivalandschaft und darf nicht einfach verschwinden. Als Gedächtnis der schweizerischen Frauenbewegung vom 19. bis ins 21. Jahrhundert und als Lebenswerk der Marthe Gosteli muss es für künftige Generationen erhalten bleiben.



Tätigkeitsbericht Archiv und Bibliothek

Übernahme

2014 wurden folgende Neuzugänge in die Gosteli-Stiftung abgeliefert:

- Archiv Gemeinnütziger Frauenverein Zollikofen
- Archiv Frauenverein Oberstrass, Zürich
- Archiv Hedwig Brack
- Archiv Hanni Lindt-Loosli
- Archiv Beatrix Mesmer

Ausserdem erhielten wir Nachlieferungen zu den folgenden bereits bei uns archivierten Beständen:

- Archiv Schweizerischer Verband der Akademikerinnen SVA
- Archiv Oekumenische Frauenbewegung Zürich
- Archiv Pflegerinnenschule Zürich
- Archiv Evangelische Frauen Schweiz
- Archiv Gesellschaft Schweizerischer Bildender Künstlerinnen GSBK
- Archiv Hauswirtschaft Schweiz

Erschliessung

Folgende Bestände konnten auf Verzeichnungsstufe Dossier erschlossen, konserviert und deren Findmittel online zugänglich gemacht werden:

- Archiv Verein Freundinnen Junger Mädchen VFJM/Compagna (12.3 Lfm.):

Der Schweizer Zweig der Freundinnen Junger Mädchen wurde 1886 gegründet und organisierte Hilfeleistungen

an alleinreisende Frauen auf Bahnhöfen, betrieb eine Stellenvermittlung für junge Frauen für junge Frauen im Welschland und im Tessin und führte mit Töchterpensionen günstige Unterkünfte für alleinwohnende junge Frauen mit dem Ziel der Verhinderung von Frauenhandel, Missbrauch oder Ausbeutung. Mit der Reorganisation 1999/2000 erfolgte die Namensänderung in Compagna und die Überarbeitung der Angebote: Neu liegt das Hauptmerk auf der Bahnhofshilfe und Reisebegleitung, z. B. für behinderte Personen, ältere Menschen oder Kinder sowie dem Projekt Fit For Future, zu welchem die Vermittlung von Au-Pair- und Sprachaufenthalten gehört.

- Archiv Hanni Lindt-Loosli (0.4 Lfm.):
Hanni Lindt (geb. 1926), Theologin und erste Frau im Synodalrat der reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, hat in der Publikation «Von der "Hülfсарbeiterin" zur Pfarrerin» den Weg der bernischen Theologinnen zur beruflichen Gleichberechtigung erforscht.
- Archiv Beatrix Mesmer (0.2 Lfm.):
Prof. Dr. Beatrix Mesmer (geb. 1931) war von 1973 bis 1996 ordentliche Professorin für Schweizer Geschichte an der Universität Bern mit den Forschungsschwerpunkten Frühsozialismus, Schweizer Geschichte des 19. Jahrhunderts, Mentalitätsgeschichte und die Geschichte der Frauenbewegung.

- Archiv Gemeinnütziger Frauenverein Zollikofen (0.3 Lfm.):

Der Gemeinnützige Frauenverein Zollikofen (1935 gegründet als Landfrauenverein, aufgelöst am 13. März 2014) engagierte sich in der Heim- und Säuglingsfürsorge und betrieb eine Brockenstube, deren Erlös für wohltätige Zwecke eingesetzt wurde.

- Archiv Frauenlobby Limmattal (0.1 Lfm.)

Die Frauenlobby Limmattal FLL (gegründet am 19. Juni 1993, aufgelöst am 31. Mai 2012) organisierte als Frauennetzwerk Anlässe für Kontakte, Informations- und Meinungsaustausch und bot eine Online-Plattform für Frauen an.

Die Gesamtübersichten über die Bestände von Organisationen und Personen wurden überarbeitet und aktualisiert, so dass von jedem Bestand eine Kurzübersicht über Umfang und Inhalt einsehbar ist.

Diese Daten wurden auch im online-Archivverbund HAN (Handschriften, Archive, Nachlässe) nachgetragen. Sämtliche Datensätze der Gosteli-Stiftung in der HAN-Datenbank wurden ausserdem mit normierten Namensansetzungen für Aktenbildner standardisiert. Diese Arbeiten ermöglichten schliesslich die Aktualisierung der hierarchischen Baumstrukturen auf der Webseite.

In der Bibliothek wurden gesamthaft 173 Titel im Bibliothekskatalog IDS Basel/Bern katalogisiert.





Benutzung

Im Jahr 2014 haben 72 Personen Unterlagen in unserem Archiv konsultiert. Es wurden gesamthaft 130 Benutzungstage gezählt. Rund 90 schriftliche Anfragen wurden 2014 bearbeitet, 264 Digitalisate erstellt sowie zahlreiche telefonische Auskünfte erteilt.

Das 100-Jahre-Jubiläum der SV Group und die damit verbundenen Feierlichkeiten zu Elise Züblin-Spiller und der Gründung der Soldatenstuben machten dabei einen Schwerpunkt aus: Für die Festschrift „Die einzigartige Geschichte der SV Group“, die im April 2014 in der Schriftenreihe «Pioniere der Wirtschaft und Technik» erschien, stellten wir viele Archivalien und Bildmaterialien aus dem Bestand des SV zur Verfügung, ebenso für mehrere SV-interne Anlässe sowie für das Schweizer Fernsehen SRF.

Für zwei Ausstellungen (Landesmuseum Zürich, «14/18 – die Schweiz und der Grosse Krieg»; Bibliothek am Guisanplatz, «L'Eplattenier – Züblin-Spiller») liehen wir Bildmaterialien und Objekte aus.

Im Juni 2014 veröffentlichte Avenir Suisse die Publikation «Wegbereiterinnen der modernen Schweiz» und im Oktober die erweiterte französische Ausgabe «Pionnières de la Suisse moderne». Viele Fotografien

und Informationen zu den porträtierten Frauen stellten wir aus unserer Fotosammlung und aus der Sammlung der biografischen Notizen bereit.

Infrastruktur

Obschon auch im Berichtsjahr mehrere Anfragen zur Archivierung von teilweise umfangreichen Archivbeständen eintrafen, muss die Gosteli-Stiftung bei der Übernahme neuer Bestände aus Platzgründen sehr zurückhaltend sein. In den kommenden Jahren werden Lösungen gesucht werden müssen, um die Archivräumlichkeiten erweitern zu können. Aus Sicherheits- und konservatorischen Gründen sind zudem längerfristig bauliche Massnahmen in den Archivräumen notwendig.

Infolge technologischer Entwicklungen in den Übertragungsnetzen musste die Brandmeldeanlage mit einem neuen Alarmübermittlungsgerät nachgerüstet und mit dem Internetanschluss verbunden werden. Ende August wurde die neue Brandmeldeanlage in Betrieb genommen.

Die Webseite der Gosteli-Stiftung wurde im Jahr 2009 erstellt. Um neue Funktionen nutzen und die Webseite geräteunabhängig im responsive Design anbieten zu können, wurden das Content Management System Plone, das zur Webseitenerstellung dient,

und die Webseite mit Unterstützung von Thomas Kiser, Biblioconsult, auf die neueste Version migriert.

Die Informatikinfrastruktur konnte zudem mit neuen identischen Geräten und einem lokalen Netzwerk aufgerüstet werden, das die gemeinsame Bearbeitung von Daten ermöglicht.





Öffentlichkeitsarbeit

Die Gosteli-Stiftung bemüht sich, mit verschiedenen Beiträgen auch in der breiteren Öffentlichkeit in Erscheinung zu treten.

Publikationen und Vorträge

Am 7. August 2014 erschien in der «Schweizer Familie» ein mehrseitiges Porträt über Marthe Gosteli mit dem Titel «Eine vergessene Heldin», auf das wir zahlreiche positive Reaktionen empfangen durften.

Anlässlich der Vernissagen der Ausstellung «L'Eplattenier/Züblin-Spiller. Zwei Schweizer Persönlichkeiten während des Ersten Weltkrieges», die von der Bibliothek am Guisanplatz konzipiert wurde, hielt Silvia Bühler am 4. August in Bern und am 16. Oktober in Büren ein Referat über Else Züblin-Spiller.

Frau Dr. med. Petra Stute (Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin, Frauenklinik Bern) ermöglichte der Stiftung, an ihrer Patientinnen-Veranstaltung im Foyer des Berner Stadttheaters am 13. Oktober einen Vortrag zur Rolle der Frauen in der Gesellschaft früher und heute zu halten.

Im März 2014 wurde eine Facebook-Fanseite der Gosteli-Stiftung eingerichtet, um auf schnelle und informelle Weise Neuigkeiten aus der Stiftung und unseren Interessensgebieten publizieren zu können. Bis Ende des Jahres konnten 173 Fans gewonnen werden.



Führungen

Im Jahr 2014 durften wir 23 Gruppen zu Führungen durch das Archiv begrüßen und ihnen anhand verschiedener Dokumente aus unseren Beständen einen Einblick in die Geschichte der Schweizer Frauenbewegung gewähren und einzelne Frauen und Organisationen vorstellen:

21.01.2014	Forum elle (30 Personen)
23.01.2014	Forum elle (30 Personen)
24.01.2014	Sozialdienst Gemeinde Urtenen-Schönbühl (14 Personen)
29.01.2014	Pro Senectute Berner Oberland (11 Personen)
28.02.2014	Lehrstuhl für Soziologie, Sozialarbeit und Sozialpolitik der Universität Fribourg (17 Personen)
15.03.2014	Gemeinnütziger Frauenverein Rüslikon, Vorstand (8 Personen)
20.03.2014	Frauenverein Roggwil (10 Personen)
27.03.2014	Gemeinnütziger Frauenverein Niederuster (6 Personen)
28.03.2014	Öffentliche Führung Gemeinde Bolligen (10 Personen)
13.06.2014	50. Geburtstag Monika Beugger, Bern (16 Personen)
11.08.2014	Gemeinderat Ittigen (8 Personen)
01.09.2014	Ehemalige Schülerinnen der Pflegerinnenschule Zürich (17 Personen)
17.09.2014	Fachmittelschule Thun (Führung und selbständiges Arbeiten; 6 Personen)
19.09.2014	SV Group, Product Management (6 Personen)
09.10.2014	Kultureller Kreis, Loge zur Hoffnung (10 Personen)
07.11.2014	Brigitte Deubelbeiss mit Vertiefungsklasse der Neuen Kantonschule Aarau (12 Personen)
28.11.2014	Bildungsausschuss Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (13 Personen)
02.12.2014	Infra Bern (9 Personen)
04.12.2014	Terre des Femmes (8 Personen)
11.12.2014	Frauenklinik Bern (20 Personen)
Versch. Daten	3 Privatführungen (6 Personen)



Finanzen

Rechnung

Unsere Stiftung erhält nach wie vor keine finanziellen Mittel durch die öffentliche Hand und muss daher den Betrieb des Archivs durch Spenden und eigene Mittel sicherstellen.

Die Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 2014 Fr. 172'713.60, denen Erträge (Spenden und Einnahmen aus Leistungen für Dritte) von Fr. 57'553.61 gegenüberstanden. Die Differenz von Fr. 115'159.99 musste dem Stiftungsvermögen entnommen werden.

BILANZ AUF DEN	31.12.2014	31.12.2013
Aktiven	CHF	CHF
Kasse	0.00	0.00
Postfinance 30-16789-2	16'746.48	7193.49
BEKB Sparkto. 42 3.256.299.11	44'585.59	37'424.50
BEKB Sparkto. 42 3.885.814.60	1016.10	1018.55
BEKB Anlage- und Sparkto. 16 249.616.2.55 EUR	1378.40	1045.90
BEKB Multisparkkonto 42 9.259.434.52	2461.60	26'321.95
Wertschriften	544'264.51	617'128.01
Verrechnungssteuer-Guthaben	3195.65	6199.70
Transitorische Aktiven	14'019.03	19'118.60
Einrichtungen	1'100.00	2'200.00
	<u>628'767.36</u>	<u>717'650.70</u>
Passiven		
Transitkonto	454.80	276.45
Kreditoren	3938.20	1618.20
Transitorische Passiven	4'000.00	4'000.00
Darlehen M. Gosteli	0.00	1841.70
Kursschwankungsreserven für WS	98'393.36	72'773.36
Kapital	521'981.00	637'140.99
	<u>628'767.36</u>	<u>717'650.70</u>

BETRIEBSRECHNUNG FÜR	31.12.2014	31.12.2013
<u>Ertrag</u>	CHF	CHF
Wertschriftenertrag	18174.95	17'293.30
Zinsertrag	46.55	81.95
Spenden	15'587.85	28.040.00
Beiträge für Erschliessung	21'605.94	0.00
Themenheft „Gerechtigkeit erhöht ein Volk“	202.00	616.50
Übrige Erträge	1'936.32	1'010.20
	57'553.61	47'041.95
<u>Aufwand</u>		
Personalaufwand	105'943.85	90'410.55
Sitzungsgelder	2'000.00	600.00
Dienstleistungen Dritter	4'494.00	0.00
Büromaterial	1'239.15	1'384.50
Unterhalt Liegenschaft	7'134.75	0.00
Nebenkosten Liegenschaft	7'116.75	0.00
Miete Archivraum	8'640.00	8'640.00
Versicherungen	858.75	0.00
Bücher, Zeitschriften	2'158.80	2'146.75
Themenheft „Gerechtigkeit erhöht ein Volk“	0.00	0.00
Abschreibungen	1'100.00	2'200.00
Internet und Informatik	23'606.30	1'086.90
Erschliessung Archiv	1'512.05	1'881.65
Telefon, Porti	1'532.15	1'716.15
Mitgliedschaften	1'300.00	0.00
Übriger Aufwand	799.75	40'229.75
Vermögensverwaltung	1'736.30	2'456.70
Kursverluste auf Wertschriften	1'541.00	2'245.00
<i>Ausgabenüberschuss</i>	<i>-115'159.99</i>	<i>-107'959.00</i>
	57'553.61	47'041.95

Zwecks höherer Transparenz wurde der Kontenplan per 01.01.2014 angepasst und insbesondere im Aufwand neue Konten eingeführt, die bisher unter der Position Übriger Aufwand subsumiert wurden. Ein Vorjahresvergleich ist deshalb nur bedingt aussagekräftig.



Spenden

Besonders hervorgehoben sei an dieser Stelle, dass Frau Marthe Gosteli der Stiftung und dem Archiv ihre Liegenschaft Altikofenstrasse 186 unentgeltlich zur Verfügung stellt und einen grossen Teil der Betriebskosten des Gebäudes übernimmt. Ihr und allen anderen Spenderinnen und Spendern danken wir ganz herzlich.

Beiträge für Erschliessung

Compagna	8'139.80
Gemeinnütziger Frauenverein Oberstrass	100.00
Oekumenische Frauenbewegung Zürich	700.00
Verein Frau und Politik Bern	12'666.14
Total Beiträge	21605.94

Spenden

Gruppe Monika Beugger, Bern	444.50
Eric Burnand, Genf	50.00
Brigitte Deubelbeiss, Rombach	400.00
Angelika Disqué, Ostermundigen	100.00
Einwohnergemeinde Ittigen	5'000.00
Fachmittelschule Thun	100.00
Forum Elle	335.00
Gemeinnütziger Frauenverein Bremgarten	300.00
Gemeinnütziger Frauenverein Niederuster	300.00
Gemeinnütziger Frauenverein Rüschlikon	1'000.00
Marthe Gosteli	4'707.60
Robert Hilty, Rombach	400.00
Infra Bern	100.00
Leutwyler, Hoffmann und Huhlinger	45.00
Kultureller Kreis Loge zur Hoffnung	600.00
Margrit Lohri, Zollikofen	50.00
Peter Martig, Jegenstorf	400.00
Josefa Theresia Münch	485.75
Pflegerinnenschule Zürich	100.00
Pro Senectute Berner Oberland	50.00
Sozialdienst Urtenen-Schönbühl	120.00
Priska Stalder, Lohn	400.00
VSA Bildungsausschuss	100.00
Total Spenden	15'587.85

Gesamttotal

37'193.79

Über uns

Stiftungsrat

Präsidium (bis 31.12.2014):	Hansueli Grunder, alt Gemeindeschreiber Ittigen
Präsidium (ab 01.01.2015):	Prof. Dr. Peter Martig, alt Staatsarchivar des Kantons Bern
Vizepräsidium:	lic. phil. Brigitte Deubelbeiss, Geschichtslehrerin Neue Kantonsschule Aarau
Mitglieder:	Dr. h.c. Marthe Gosteli, Stifterin Robert Hilty, Unternehmer Priska Stalder, Präsidentin Dachverband Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen

Personal

Leiterin des Archivs:	Silvia Bühler, dipl. FH / MAS (2014: 40%, ab 2015: 50%)
Administrative Geschäftsführerin:	Monika Bill (30%)
Wissenschaftliche Archivarin:	lic. phil. Regula Schär (40%, bis 31.01.2014)
Archivarin/Bibliothekarin:	Sabine Käser (60%, seit 01.09.2014) Lea Ritter (20%, befristete Projektanstellung Mai-Nov. 2014)
Freiwillige Mitarbeiterin:	Margret Amstutz (bis September 2014)

Gosteli-Stiftung
Archiv zur Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung
2015